

**Anfrage Hohl betreffend Erhöhung der Steuereinnahmen von Kanton und Gemeinden**

Seit Jahren stellen wir bei der Veröffentlichung des Budgets des Kantons durch die Regierung und der Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden, die vom Amt für Gemeinden erhoben werden, fest, dass es sowohl dem Kanton als auch den Gemeinden im Kanton Graubünden hervorragend geht.

Auffallend ist das überdurchschnittliche Wachstum der Steuereinnahmen in den letzten 20 Jahren sowohl beim Kanton als auch bei den Gemeinden. Beim Kanton stiegen die Steuereinnahmen um 53 Prozent, bei den Gemeinden um 63 Prozent.

Für Kanton und Gemeinden sind insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen betragsmässig am bedeutendsten. Diese sind beim Kanton um 44 Prozent gestiegen. Interessant bei der Betrachtung der Zahlen ist auch, dass das Steuersubstrat der Vermögen in Graubünden in den letzten 20 Jahren um 218 Prozent zugenommen hat.

Die Zunahme der Steuereinnahmen ist umso bemerkenswerter, als im betrachteten Zeitraum sowohl auf kantonaler Ebene als auch in zahlreichen Gemeinden verschiedene Steuersenkungen durchgeführt wurden. Im Rahmen der Beratungen dieser Steuersenkungen wurden – zumindest auf kantonaler Ebene – in der Regel zum Teil erhebliche Steuerausfälle prognostiziert und auch im Grossen Rat wurde verschiedentlich auf nicht tragbare Steuerausfälle hingewiesen, wenn es in die Agenda von politischen Parteien oder teilweise auch von Gemeindevertretern passte, um mit diesem Argument Steuersenkungen zu verhindern oder zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund bitten die Unterzeichnenden die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Worauf führt die Regierung diese eindruckliche Verbesserung der Steuereinnahmen im Allgemeinen und im Bereich der Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen im Besonderen zurück?
2. Was sind aus Sicht der Regierung die Gründe dafür, dass insbesondere das Steuersubstrat bei den Vermögen überdurchschnittlich zugenommen hat?
3. Welchen Einfluss hatten aus Sicht der Regierung die verschiedenen Steuersenkungen der letzten Jahre auf diese positive Entwicklung?
4. Welche Schlussfolgerungen für das Steuerklima zieht die Regierung aus diesen Erkenntnissen für die Zukunft und wo sieht sie allenfalls weitere Handlungsmöglichkeiten oder gar Handlungsbedarf?

Chur, 5. Dezember 2024

**Hohl**, Bettinaglio, Koch, Adank, Berthod, Berweger, Brandenburger-Caderas, Brunold, Bundi, Candrian, Casutt, Caviezel, Censi, Cortesi, Cramer, Derungs, Dürler, Furger, Gansner, Graf, Hartmann, Heim, Jochum, Kienz, Lehner, Loi, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Michael (Castasegna), Mittner, Morf, Pfäffli, Rageth, Righetti, Rodigari, Rüegg, Sax, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Thür-Suter, Tomaschett, von Ballmoos, von Tschanner, Wieland